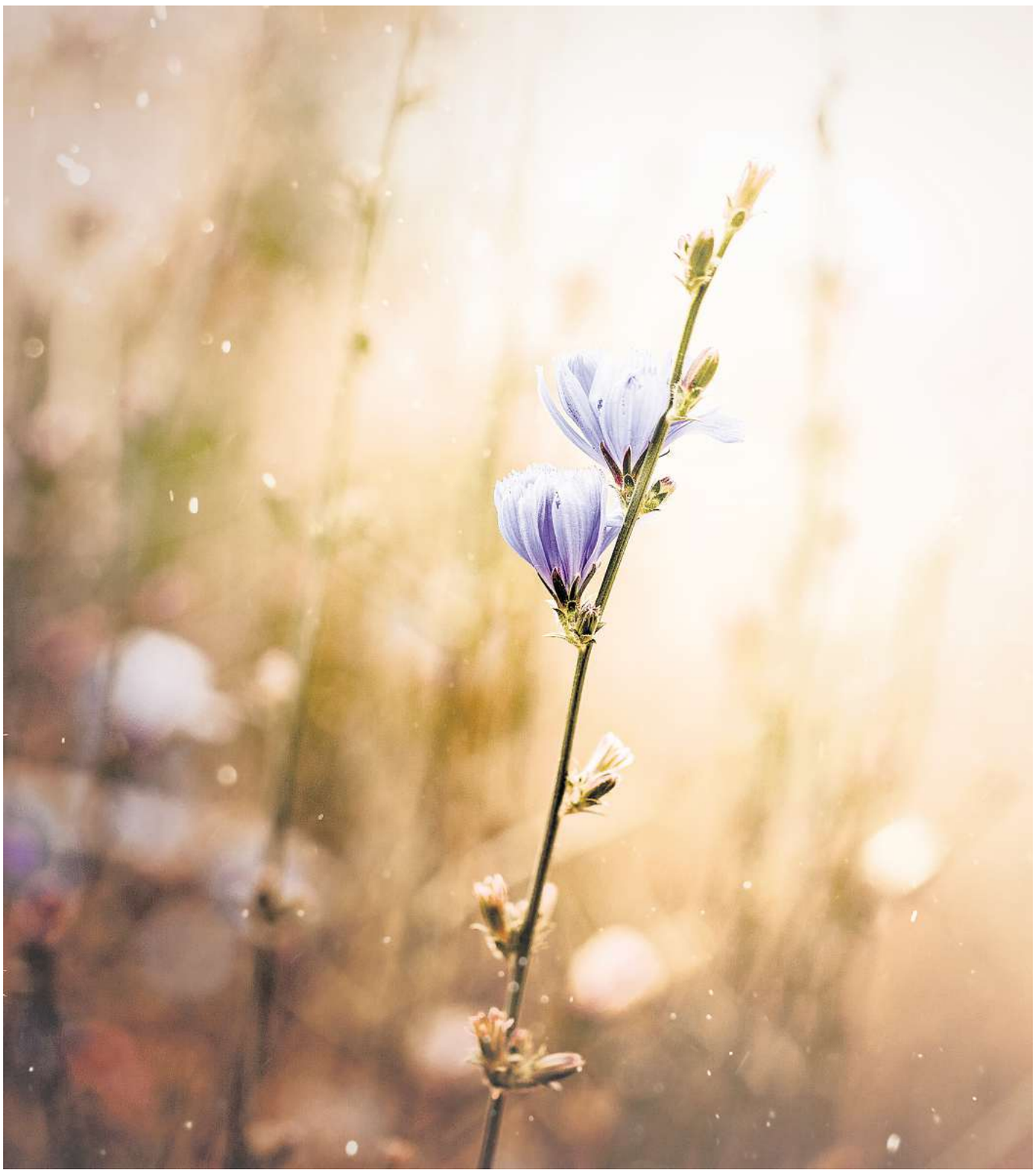
TRAUER RATGEBER

BESTATTUNG – VORSORGE – HOFFNUNG

Lübecker Nachrichten | Anzeigen-Sonderveröffentlichung | Sonntag, 26. April 2026 | www.LN-Online.de



Wenn ein Mensch geht – was jetzt zu tun ist

Der Tod eines geliebten Menschen trifft uns meist unvorbereitet - Ein Überblick für alle, die nicht erst im Ernstfall vor der Frage stehen wollen: Was mache ich eigentlich jetzt?

Es ist ein Dienstagvormittag, Oma wird unruhiger. Die Pflegerin sagt leise, was alle schon ahnen: Dass es wohl bald so weit ist. Und plötzlich stehen Angehörige vor Fragen, über die vorher kaum gesprochen wurde. Wer kümmert sich ums Standesamt? Was stand eigentlich in ihrer Patientenverfügung – und gab es überhaupt eine?

Solche Momente kennen viele. Und fast alle sagen hinterher: Wir hätten früher reden sollen. Über Wünsche, über Dokumente, über das, was im Ernstfall zu tun ist. Dabei ist Vorbereitung nichts anderes als Fürsorge.



Bei einem Trauerfall ist vieles zu regeln. Dabei kann man leicht die Übersicht verlieren. Foto: CineLens/peopleimages.com/adobestock

Was sofort zu tun ist

Stirbt jemand zu Hause, muss ein Arzt den Totenschein ausstellen. Das kann der Hausarzt sein, aber auch der ärztliche Notdienst, der bundesweit kostenlos unter der Nummer 116 117 erreichbar ist (auch vom Handy).

Wer im Krankenhaus oder Pflegeheim verstirbt, muss sich darum nicht kümmern, die Einrichtung übernimmt dies. Dann gilt es, ein Bestattungsunternehmen zu beauftragen. Die Überführung zur Leichenhalle oder zum Bestatter muss je nach Bundesland innerhalb von 24 bis 48 Stunden erfolgen (Schleswig-Holstein: 36 Stunden). Das Standesamt muss spätestens am dritten Werktag nach dem Tod informiert werden, persönlich, beim Amt des Sterbeorts. Viele Bestatter übernehmen das auf Wunsch. Hinzu kommen: Sterbeurkunde beantragen, Versicherungen und Krankenkasse benachrichtigen, den Arbeitgeber verständigen, wenn der Verstorbene erwerbstätig war. Ein Bestatter kann dabei vieles abnehmen.

Papierkram in der schwersten Zeit

Für die meisten Behördengänge brauchen Angehörige mehrere Dokumente: Personalausweis und Geburtsurkunde der verstorbenen Person, bei Verheirateten auch die Heiratsurkunde. Mehrere beglaubigte Kopien der Sterbeurkunde sind sinnvoll – sie wird unter anderem für die Rentenversicherung, die Bank und die Bestattung benötigt.

Ein Testament, sofern vorhanden, muss unverzüglich beim Nachlassgericht am letzten Wohnort abgegeben werden. Das Erbe geht automatisch auf die Erben über. Wer nicht erben will, weil der Nachlass überschuldet ist, muss innerhalb von sechs Wochen widersprechen.

Unterlagen im Trauerfall:

- Personalausweis und Geburtsurkunde des Verstorbenen
- Totenschein (vom Arzt ausgestellt)
- Bei Verheirateten: Heiratsurkunde oder Familienbuch
- Bei Geschiedenen: zusätzlich Scheidungsurteil
- Krankenversicherungskarte, Rentenversicherungsnummer
- Bestattungsvorsorgevertrag, falls vorhanden
- Testament: unverzüglich ans Nachlassgericht

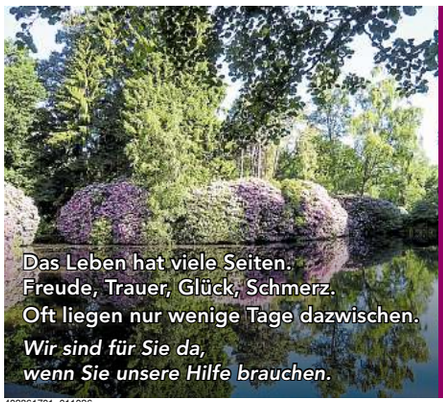
Vorsorge: Was man schon heute regeln kann

Wer seinen Angehörigen etwas ersparen möchte, kann schon zu Lebzeiten wichtige Weichen stellen. Eine Patientenverfügung legt fest, welche medizinischen Maßnahmen man sich am Lebensende wünscht oder eben nicht. Und eine Vorsorgevollmacht ermächtigt Vertrauenspersonen, im Notfall Entscheidungen zu treffen, denn Ehepartner und Kinder sind das rechtlich nicht automatisch.

Wer außerdem einen Bestattungsvorsorgevertrag abschließt, regelt Art und Umfang der eigenen Beerdigung und nimmt den Hinterbliebenen in einer ohnehin schweren Stunde viele Entscheidungen ab. Bestatter in der Region beraten dazu vertraulich und unverbindlich.

Und dann ist da noch das Gespräch. Viele warten darauf, dass Großeltern, Eltern oder der Partner es suchen, doch das passiert selten. Dabei lohnt es sich, früh zu fragen: Wie stellst du dir das vor? Wo möchtest du beerdigt sein? Was für Musik soll gespielt werden? Wer die Antworten kennt, kann im Ernstfall so handeln, wie der Mensch es sich gewünscht hätte. Und das ist das vielleicht größte Geschenk, das man seinen Liebsten machen kann. *C. Schmidt*

BEERDIGUNGSINSTITUT INH.
HEINRICH BARTELS WOHLERT & SÖHNE OHG
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN
TAG UND NACHT ERREICHBAR
23795 BAD SEGEBERG
EFEUSTRASSE 6
Tel. 0 45 51 / 2195
Fax 0 45 51 / 9 19 52
www.beerdigungsinstitut-wohlert.de
info@beerdigungsinstitut-wohlert.de
402883601_011026



BESTATTUNGEN
Wilh. Hinsch
NACHF. EVELYN SCHULZ-RAU
Krütz 9
22955 Hoisdorf
Telefon 0 41 07 - 42 43
www.bestattungen-hinsch.de
402861701_011026

Ein Symbol der Liebe

Grabbepflanzung – Erinnerungen lebendig halten, mit Gartenarbeit Trauer bewältigen

Eine Grabbepflanzung zeigt Wertschätzung und erinnert an Verstorbene. Die Gartenarbeit am Grab hilft auch bei der Trauerbewältigung.



Eine schöne Grabbepflanzung drückt Liebe aus. Foto: Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. / iStockBinnerstam

Warum ist eine ansprechende Grabbepflanzung wichtig?
Die Hinterbliebenen finden Trost in der individuellen Gestaltung der letzten Ruhestätte. Eine schöne Bepflanzung drückt Liebe, Wertschätzung und Erinnerung aus. Damit erklärt sich, dass viele Menschen, trotz des allgemeinen Trends zu pflegefreien Gräbern, lieber selbst das Grab eines geliebten Menschen pflegen möchten, so Elke Herrnberger, Pressesprecherin des Bundesverbands Deutscher Bestatter.

Man kann sich bei der Grabgestaltung zwischen einer Dauerbepflanzung und einer jahreszeitlich wechselnden Bepflanzung entscheiden, letztere erfordert deutlich mehr Pflege.

Ideen für einen Pflanz-Reigen
Für den Frühlingsgrabschmuck setzt man im Herbst Zwiebelblumen wie Hyazinthen und Krokusse – frische Primeln, Stiefmütterchen und Hornveilchen bringen Farbe dazu. Im Sommer sind pflegeleichte Pflanzen wie Lavendel, Fetthenne und Mauerpfeffer ratsam, die auch ohne tägliches Gießen auskommen. Für den Herbst eignen sich Herbstenzian, Purpurglöckchen und Stacheldrahtpflanze gut. Für den Winter eignen sich robuste Pflanzen wie Scheinbeere, Christrosen und Schneeglöckchen, sie blühen auch bei Kälte.

Bodendecker sind pflegeleicht
Passende Bodendecker für die Grabgröße als Dauerbepflanzung reduzieren den Pflegeaufwand. Sie breiten sich schnell aus und verhindern Unkraut. Dicht gepflanzt, schaffen sie eine geschlossene Decke. Efeu bietet sich für Schattenplätze an und verhindert Unkraut. Heidepflanzen sind winterhart und farbenfroh. Die Teppich-Golderdbeere ist immergrün, mit gelben Blüten im Frühjahr. Das Immergrün wächst überall. Die Schleifenblume ist pflegeleicht, mit weißen Blüten im Frühjahr. Das Vergissmeinnicht ist eine klassische Friedhofsblume mit blauen Blüten.

Beitrag zum Klimaschutz
Friedhöfe sind grüne Lungen und Rückzugsorte in unseren Städten und gewinnen zunehmend Anerkennung als ökologische Nischen, die vielen Tier- und Pflanzenarten Heimat bieten. Der Wandel in der Friedhofskultur führt dazu, dass viele Friedhofsträger bewusst Klima und Umweltschutz in ihre Planungen einbeziehen. So entstehen Insektenweiden oder naturbelassene Flächen, die den parkähnlichen Charakter mancher Friedhöfe betonen.

Info: Weitere Informationen und qualifizierte Bestattungsunternehmen, die persönlich und in Ruhe beraten, finden sich auf der Homepage des Bundesverbandes Deutscher Bestatter (www.bestatter.de).



403221201_011026

Seit über 140 Jahren auf dem St. Georgsberg

Walter Urbrock
Bestattungen

Tel. 0 45 41 / 67 97
Lübecker Straße 13 • 23909 Ratzeburg

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigungen der Formalitäten
Überführungen
Tag und Nacht

403231101_011026

Musik verbindet in der Trauer

Musikpsychologe erklärt: Gesang vermittelt Gefühle von Sicherheit und Geborgenheit

Musik und Gesang können nach den Worten des Musikpsychologen Gunter Kreutz trauernden Menschen oft mehr helfen als nur Worte. Das treffe besonders auf das gemeinsame Singen zu, sagte der Professor, der an der Universität Oldenburg lehrt, dem Evangelischen Pressedienst (epd). Ein Gespräch über Trauer und Gefühle von Geborgenheit, Erinnerungen und Herzklopfen, ausgelöst durch Musik.



Musik zur Trauerfeier gespielt hat eine lange Tradition. Foto: bidaya adobestock

Dieter Sell (epd): Herr Kreutz, Musik und auch Gesang spielen bei Trauerfeiern eine wichtige Rolle. Berührt uns die Musik emotional stärker als die Sprache, die Trauerrede?

Gunter Kreutz: Natürlich helfen tröstende Worte sehr und werden gebraucht. Musik fügt dem eine emotionale Ebenen hinzu, die Worte allein nicht so leicht erreichen, auch und gerade in der Trauer. Denn das gemeinsame Singen wirkt beruhigend und verbindet die Menschen. Trauer, Angst und Stress werden geteilt und die Trauernden fühlen sich weniger allein mit ihrem Schmerz. Zu spüren und zu wissen, dass Menschen in der Umgebung ähnlich fühlen, wirkt erhebend und wird häufig im Nachhinein als schön und wohltuend beschrieben. Somit ist es kein Widerspruch, dass Freude, Trauer und andere Emotionen ineinander aufgehen und es vielleicht verhindern können, in tiefere Niedergeschlagenheit zu gleiten. Man schaut jemanden an, der singt und mitfühlt und erkennt sich dabei vielleicht auch selbst. Wenn wir einer singenden Person zuschauen, besser noch, wenn wir mitsingen, spiegeln sich darin unsere Gefühle. Musik vermittelt Gefühle von Sicherheit und Geborgenheit, da sie auch Kindheitserinnerungen wecken. Körperliche Verkrampfungen lassen sich leichter lösen. Das allein setzt neue Energie frei.

Das kann also so etwas wie Gänsehaut und Herzklopfen auslösen, vielleicht sogar Atmung und Blutdruck beeinflussen?

Ja, das ist vielfach beschrieben und teils auch gemessen worden. Entscheidend und direkt wahrnehmbar ist: Die Atemzyklen werden länger, wodurch sich auch das Herz-Kreislaufsystem beruhigt. Die Psyche reagiert auf die körperliche Entspannung, und es können sich Gefühle von Erleichterung einstellen. Der Vorteil ist, dass wir physiologisch ähnlich auf Musik reagieren. Die Wirkung von Worten ist dagegen schwer vorherzusagen und zuweilen eher kontraproduktiv.

In der Regel werden die Stücke für eine Trauerfeier mit den Angehörigen abgesprochen. Das ist Musik, die auch Erinnerungen an den Menschen weckt, der da gestorben ist.

Absolut. Menschen werden mitsamt ihren musikalischen Biografien erinnert und gefeiert. Außerdem sind musikbezogene Lebensereignisse oft sehr emotional, verbunden mit Feiertagen, Geburtstagen, ersten Lieben oder Hochzeiten. Glückliche Momente, die unvergessen bleiben sollen. Damit dringt ins Bewusstsein, was den Menschen zu Lebzeiten bewegt und was er geliebt hat. Da schließt sich ein Kreis. Es ist ein Abschied, der durch die Musik den Menschen oftmals sehr angemessen und in einer Weise würdigt, sodass Anteilnahme erfahrbar wird.

SCHLES.-HOLST. GROSSE GRANITSÄGEREI
Grabsteine
Hochwertige Qualität
für alle Friedhöfe zu Fabrikpreisen
Friedhofsanträge, Grabeinfassungen, Neu-/Nachschriften
5 Jahre Garantie
Liegeplatte 40 x 50 / 12 cm inkl. MwSt. 239,-
Jeder vertiefte Buchstabe inkl. MwSt. 4,80
DE PAOLI GRANIT INDUSTRIE
Werk: 23758 OLDENBURG/OH
Industriegebiet,
Sebenter Weg 48, Im Dreieck 3
Telefon 0 43 61-626 626
LÜBECK, Friedhofsallee 85, ☎ 0451/4083037
www.contedepaoli.com
info@contedepaoli.com
Beratung nach telefon. Terminvereinbarung
403911101_011026

IMPRESSUM
Sonderveröffentlichung
der Abteilung Media-Vermarktung
Leitung Media-Vermarktung:
Marco Schümann
Redaktionsleitung:
Kim Carolin Struve
Layout/Redaktion: Jan-Henrik Plackmeyer
Titelbild: sc Fotografie/AdobeStock
Verlag:
Lübecker Nachrichten GmbH,
Herrenholz 12, 23556 Lübeck
E-Mail: Magazine@LN-Luebeck.de
Druck: Druckzentrum des sh:z
(Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag),
Fehmarnstr. 1, 24782 Büdelsdorf

Was bleibt? Mein Erbe.
Für unsere Natur.
www.sielmann-stiftung.de/testament



Gartenstr. 1, 23909 Ratzeburg, Telefon 0 45 41 / 8 23 29
Wir sind täglich 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr erreichbar.
www.albrechtbestattungen.de
403490201_011026

Den letzten Weg selbst gestalten

Der Tod sollte kein Tabuthema sein: Ein Gespräch über eine Bestattungsvorsorge hilft allen

Es liegt in der Natur des Menschen, sich nicht mit der Endlichkeit seines Lebens – dem Sterben – zu beschäftigen. Doch genau diese Verdrängung führt häufig dazu, dass Angehörige in einer ohnehin belastenden Situation zusätzlich überfordert sind.

Nicht selten entstehen sogar Streitigkeiten, weil jeder unterschiedliche Vorstellungen davon hat, wie sich der Verstorbene seine Bestattung gewünscht hätte.

Wer seinen eigenen Abschied frühzeitig und detailliert planen sowie finanziell absichern möchte, kann bei Holger und Sebastian Markmann einen Bestattungsvorsorgevertrag abschließen.

Vorsicht ist jedoch bei Pauschalangeboten aus dem Internet geboten: Kein seriöses Unternehmen kann für eine Bestattung im Voraus einen verbindlichen Festpreis nennen.

„Gerne erläutern wir unseren Besuchern in einem persönlichen Gespräch die verschiedenen Möglichkeiten sowie die Vorteile eines Bestattungsvorsorgevertrages“, erklärt Holger Markmann. Zur finanziellen Absicherung besteht die Möglichkeit, eine Lebens- oder Sterbeversicherung zu hinterlegen oder einen Betrag bei der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG einzuzahlen. Dort wird das Geld zweckgebunden angelegt und ist für die spätere Bestattung sicher geschützt.



Holger und Sebastian Markmann beraten einfühlsam zur Beisetzung und Bestattungsvorsorge. Foto: Babian Nockel

MARKMANN BESTATTUNGEN
Johannes-Brammer-Str. 16
23689 Techau
Bäderstraße 26
23626 Ratekau
Tel. 04504/ 59 08 – Tag u. Nacht erreichbar
www.markmann-bestattungen.de

Verantwortlich nach vorne blicken.

Markmann
Bestattungen

Holger + Sebastian Markmann

Techau,
Johannes-Brammer-Str. 16

Ratekau,
Bäderstr. 26

Telefon: 04504-59 08
(Tag und Nacht für Sie erreichbar)
www.markmann-bestattungen.de
Sie erreichen uns auch über



Bestattungsvorsorge

Wir sind Partner von: Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

403870401_011026

Dem Leben einen würdigen Abschied geben

Beerdigungsinstitut Artur Ode
Inh. Andreas Schaack

Erd- und Feuerbestattungen
auf allen Friedhöfen
See- und Waldbestattungen

kostenlose Bestattungsvorsorge

Jederzeit für Sie da!
Tel.: 04 51-21 23 0
Nieland 12 · 23611 Bad Schwartau
www.artur-ode.de · info@artur-ode.de

403848401_011026

Eins werden mit der Natur

Zwischen Himmel und Meer – der Begräbniswald Freden op'n Kliff



Fred'n op'n Kliff – der Begräbniswald an der Hohwachter Bucht verbindet Erd- und Seebestattung. Foto: hfr

Der Begräbniswald „Freden op'n Kliff" liegt malerisch an der Steilküste der Hohwachter Bucht in Ostholstein. Er bietet eine einzigartige letzte Ruhestätte inmitten unberührter Natur mit einem vielfältigen Baumbestand. Hier können Verstorbene unter Bäumen oder auch an Findlingen beigesetzt werden.

Angeboten werden Einzelgrabstätten, sowie Familien- oder Gemeinschaftsbäume, die Nutzungsdauer liegt bei 20, 50 oder 99 Jahren und die Bestattung erfolgt in biologisch abbaubaren Urnen. Grabsteine, aufwendiger Grabschmuck oder Kreuze sind im Begräbniswald nicht vorgesehen, sodass die Natur die Pflege übernimmt und sich jede Grabstätte damit dezent in das Waldambiente einfügt.

Der Begräbniswald ist eine Alternative zu traditionellen Friedhöfen und zeichnet sich durch seine ruhige, naturnahe Atmosphäre sowie eine flexible und individuelle Gestaltung der Bestattung aus. Für verstorbene Kinder gibt es einen eigenen kostenfreien Bereich („Wurzelkinder"), um Eltern einen besonderen Ort des Trostes zu bieten.

Nach der Einäscherung kann die Trauerfeier nach den Wünschen der Angehörigen gestaltet werden: Vom feierlichen Abschied mit geistlichem Beistand bis zur stillen Andacht ist alles möglich. Der Wald ist gut erreichbar, Parkplätze sind vorhanden. Individuelle, kostenlose Waldführungen helfen Interessierten, sich vor Ort ein Bild zu machen und alle Fragen zu Grabarten, Vorsorge und Ablauf der Beisetzung zu klären.

> „Das Ziel ist immer, eine würdevolle und naturnahe Abschiedsmöglichkeit zu schaffen.

Das gesamte Team unterstützt sensibel in allen organisatorischen Belangen und ist rund um die Uhr erreichbar – immer mit dem Ziel, eine würdevolle und naturnahe Abschiedsmöglichkeit zu schaffen, die im Einklang mit den Wünschen der Verstorbenen und Angehörigen steht.

Für nähere Informationen können individuelle Führungen vereinbart werden, bei denen der besondere Charakter des Begräbniswaldes unmittelbar erlebt werden kann.

FORSTVERWALTUNG GUT FRIEDERIKENHOF
Sebastian Graf von Platen
23758 Gut Friederikenhof
Tel. 0172 / 957 94 90
www.fredenopnkliff.de

Freden op'n Kliff

DER BEGRÄBNISWALD IN OSTHOLSTEIN.



Vereinbaren Sie gern einen Termin für Ihre Waldführung.

Sebastian Graf von Platen
T 0172 95 79 490

WWW.FREDENOPNKLIFF.DE

403935301_011026

Alles auf einen Griff

Krisenfest: So erstellen man einem Notfallordner für den Ernstfall

In Lebenslagen, in denen die Nerven ohnehin blank liegen, hilft ein Notfallordner, mit dem man selbst sowie Angehörige handlungsfähig bleiben. Doch was gehört rein in die Mappe?

Welchen Nutzen hat der Notfallordner?

Meistens bewahren wir unsere wichtigen Unterlagen an verschiedenen Stellen auf. Im Krisenfall, etwa bei Unfall, Tod, Brand oder Computer-Chaos, bleibt uns aber keine Zeit herumzurennen, um alles zusammenzuraffen. Die Mappe bündelt die wesentlichen Dokumente und Ansprechpartner zentral an einer einzigen Stelle. „Im Notfall schnappt man den Ordner. Mit einem Griff hat man die wichtigsten Dinge parat“, sagt Arthur Wilm. Er ist Trainer für Verbraucherbildung und berät Menschen im Auftrag von Institutionen zu Vorsorge und Finanzen.

Was kommt in den Ordner?

Das entscheidet jeder und jede für sich selbst. Die Leitfrage für die Auswahl formuliert Oliver Schmitz, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens berufundfamilie, so: „Wenn jetzt etwas wäre, was bräuchte ich, was bräuchte die Familie, um handeln zu können?“

Eine von Schmitz und seinen Kollegen entwickelte Notfallmappe beginnt mit Telefonnummern, persönlichen Daten, führt weiter über Urkunden wie Geburts- und Heiratspapiere, Pässe, behandelnde Ärzte und Gesundheitsinformationen, Versicherungen, Bank- und Kontodaten bis hin zu Verträgen und zur Versorgung von Haustieren. Testament, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Bestattungswünsche, sowie Vollmachten für Banken, Post, Geschäft und den digitalen Nachlass sollten hinzukommen. Ersatzschlüssel für Wohnung und Auto können ebenfalls hinein.

Wie wird die Mappe sinnvoll strukturiert?

„Klare Gliederung, eindeutige Überschriften“, lautet der Tipp von Arthur Wilm. Typische Unterteilungen sind Familie und Kinder, Finanzen einschließlich Kredite, Versicherungen, Gesundheit, Haus und Wohnung, Beruf und Geschäft, Auto, Vereine, Abos und Mitgliedschaften, Digitales sowie Vollmachten und Verfügungen. Für die Zusammenstellung eines Notfallordners sollte man schon ein Wochenende an Zeit einplanen.

Wer braucht den Notfallordner?

Ein Notfall kann jeden und jede zu jeder Zeit unvermittelt treffen. Wenn dann zumindest die Recherche nach wichtigen Unterlagen entfällt, ist man schneller handlungsfähig – so eine Mappe ist für jeden sinnvoll.

Ordner nicht zu voll machen

Bei vielen von uns würde das Material mehr als nur einen Ordner füllen. Um das zu vermeiden, empfiehlt Schmitz, möglichst nur Urkunden wie Geburts- und Heiratspapiere im Original abzulegen. Für die meisten anderen Dokumente reichen Kopien der Deckblätter. Stichwortartige Aufstellungen sind eine ebenso platzsparende wie übersichtliche Alternative. Listen Sie Name, Bezeichnung und Kontaktdaten auf. Beim Testament angeben, wo es hinterlegt ist. Gleiches gilt für Vorsorge- und Betreuungsvollmachten.

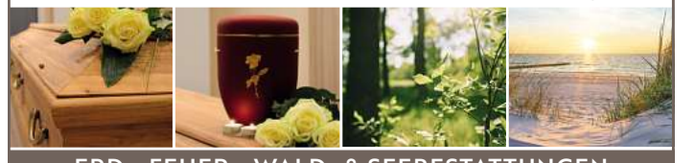
Aufbewahrungsort wählen

Wer sich mit einem Aktenordner wohlfühlt, wählt diese Option. Wer die Daten digital bevorzugt, fertigt PDF-Dateien an und speichert diese ab. Entweder auf einem verschlüsselten Stick oder gleich in der Cloud. Sie können auch zweigleisig - analog und digital - fahren. Ohnehin ist die doppelte Anfertigung sinnvoll. „Redundanz erhöht die Sicherheit“, sagt Schmitz. Ein Exemplar zu Hause aufbewahren. Das andere erhält eine Vertrauensperson. Die Notfallmappe sollte so konzipiert sein, dass die Vertrauensperson damit umgehen kann. „Wer online nicht fit ist, für den ist ein Aktenordner besser“, gibt Arthur Wilm zu bedenken. Banksafes zur Aufbewahrung sind kein guter Platz wegen der Öffnungszeiten, auch Handys sind wegen Verlust oder Diebstahl kein passender Ort. *dpa*

kraushaar
Bestattungen seit 1825
Erd-, Feuer-, Baum-, Seebestattungen, Bestattungsvorsorge
Plöner Straße 46 - 23623 Ahrensbök - Telefon: 04525/1408
www.bestattungen-ahrensboek.de • bestattungen-kraushaar@t-online.de
Wir sind 24 Stunden täglich erreichbar.
402899801_011026

www.bestattungsinstitut-hecht.de 04533/49 54
Wenn ein Mensch geht,
bleibt seine Würde.
Ihr persönliches Bestattungshaus mit Familientradition.

Bestattungsinstitut HECHT GmbH
IN REINFELD + REGION
404140901_011026

Landschoof Bestattungen
RÜDIGER STIEF
BESTATTERMEISTER
Schuhstraße 55-57
23758 Oldenburg in Holstein
Tel. 0 43 61 / 23 39
www.landschoof-bestattungen.de

ERD-, FEUER-, WALD- & SEEBESTATTUNGEN
403963401_011026

Wichtige Hospizarbeit

20 Jahre „Kinder auf Schmetterlingsflügeln“ – Begleitung in schwerer Zeit

Seit zwei Jahrzehnten steht der Verein „Kinder auf Schmetterlingsflügeln“ Familien in schweren Zeiten zur Seite. Am 20. Juni feiert die Einrichtung ihr 20-jähriges Bestehen im Haus Pegasus in der Bahnhofstraße 26, in Pansdorf – einem Ort, der seit 2016 Heimat der wichtigen Hospizarbeit ist. Die ehemaligen Räume der Bäckerei Rieger wurden dafür umfassend saniert und bieten heute eine warme, geschützte Umgebung für trauernde Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Rund 30 ehrenamtliche Unterstützer engagieren sich im Verein, alle mit einem umfangreichen Befähigungskurs ausgebildet. Gemeinsam begleiten sie aktuell etwa 50 Familien. Die Angebote sind vielfältig und nach Altersgruppen strukturiert: Kinder ab fünf Jahren, Jugendliche sowie junge Erwachsene bis 25 Jahre treffen sich etwa alle zwei Wochen in ihren jeweiligen Gruppen.



Nicole Weber (2. Vorsitzende), Daniela Wulff und Gabi Stienemeier-Goss (beide Koordination) laden am 20. Juni auch in den Garten von Haus Pegasus ein, in dem sich nicht nur die Kindergruppen sehr wohl fühlen. Foto: cl

Darüber hinaus gibt es besondere Formate wie den „Männerstammtisch“ als reine Erwachsenentrauergruppe sowie eine „Reitgruppe“, in der tiergestützte Trauerarbeit mit Pony, Pferd und Esel im Mittelpunkt steht. Ergänzt wird das Angebot durch mobile Trauerambulanzen in Heiligenhafen, Neustadt und Burg auf Fehmarn, die monatlich in Jugendzentren stattfinden. Das Einzugsgebiet reicht von Fehmarn bis nach Lauenburg und Bad Oldesloe.

Neu ist seit März 2026 die „Herzhelden“-Gruppe für Kinder, die mit lebensverkürzten Erkrankungen von Elternteilen konfrontiert sind.

Der Verein finanziert sich ausschließlich über Spenden. Die zweite Vorsitzende Nicole Weber sowie Gabi Stienemeier-Goss und Daniela Wulff aus der Koordination danken ausdrücklich für die langjährige Unterstützung bei allen bisherigen und neuen Spendern.

Wer sich engagieren möchte, kann ab September an einem neuen Befähigungskurs teilnehmen. Dieser umfasst acht Wochenenden mit insgesamt 80 Stunden Schulung im Haus Pegasus. Dazu findet ein Infoabend am 2. Juni um 18 Uhr im Haus Pegasus statt. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Vereins.

KINDER AUF SCHMETTERLINGSFLÜGELN
Bahnhofstraße 26
23689 Pansdorf
Tel. 04504/ 607 370
www.kinder-auf-schmetterlingsfluegeln.de

Wer spenden möchte:
Zahlungsempfänger: KASF
Sparkasse Holstein
IBAN: DE50 2135 2240 0134 1052 46
BIC: NOLADE21HOL
VR Bank zwischen den Meeren eG
IBAN: DE88 2139 0008 0004 2775 62
BIC: GENODEF1NSH

Deine Spende hilft!
per paypal



403867601_011026



Wollen den Abschied neu denken und im Einklang mit der Natur neue Wege gehen (v.l.): Robert Schwartz (Produktion), Peer Kohlmorgen (Design), Valessja von Groeling (Business) und Niklas Diener (Vertrieb). hfr

Naturnah Abschied nehmen

Eine Urne aus Pilzmyzel ist das ideale Material, um den Kreislauf des Lebens darzustellen

Warme Haptik, die Angehörigen in schweren Stunden buchstäblich Halt geben soll. In der japanischen Kultur gilt der Reishi-Pilz seit Jahrtausenden als Symbol für das ewige Leben – ein Gedanke, der sich im Namen „Evig" (skandinavisch für ewig) widerspiegelt.

Eine Urne aus Pilzmyzel

Formorgen stellt kreislauffähige Urnen aus Pilzmyzel und natürlichen Rohstoffen her und vertreibt diese an Bestattungsinstitute. Die Idee zu dieser Urne „Evig" ist entstanden als Abschlussarbeit von Peer Kohlmorgen an der Muthesius Kunsthochschule Kiel. Im August 2025 wurde in Preetz die Formorgen GmbH gegründet von Peer Kohlmorgen (Design), Robert Schwartz (Produktion), Valessja von Groeling (Business) und Niklas Diener (Vertrieb). Schon im Dezember 2025 erhielt die Gruppe den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2026. Das Team forscht bereits an weiteren Anwendungen für das nachhaltige Myzel-Material, unter anderem für Akustikpaneele (Ende 2026) und Verpackungslösungen im High-Quality Bereich.

„Evig" besteht aus Myzel, dem wurzelähnlichen Geflecht von Pilzen. Besonders für naturnahe Bestattungen bietet die Pilzurne eine konsequente Lösung: Nach der Beisetzung zersetzt sich das Geflecht innerhalb von nur 180 Tagen vollständig und wird zu Nährboden für neues Leben. Die Asche des geliebten Menschen wird so ohne Rückstände wieder Teil des natürlichen Kreislaufs. Aktuell führen 18 Bestattungshäuser deutschlandweit die Myzel-Urne im Sortiment.

Mit Ritualen wie dem gemeinsamen Bemalen der Urne im Kreise der Familie, wird der Abschied zu einem gestaltbaren Moment. „Wir möchten das Tabu brechen und zeigen, dass Trauer auch Raum für Verbundenheit und Leichtigkeit bieten darf. Immer mit dem Fokus darauf, dass alles sein darf und es nicht den einen „richtigen Weg" gibt", so das Team.

Ergänzend zur Urne wird ab Mai 2026 die „Gedenkkugel" aus Myzel-Material eingeführt. Sie dient als greifbares Symbol für den Kreislauf des Lebens und soll helfen, Berührungsängste mit dem Thema Tod abzubauen. Ob als begleitendes Objekt in der Vorsorge, um sich bereits zu Lebzeiten friedvoll mit dem eigenen Abschied auseinanderzusetzen, oder als bleibende Erinnerung für die Angehörigen nach der Beisetzung: Die Gedenkkugel schenkt einen Ort des Innehaltens, den man buchstäblich in den Händen halten kann.

FORMORGEN GMBH & CO. KG
Klosterstr. 21, 24211 Preetz
www.evig-urne.de, info@formorgen.de
Tel. 0156/ 79 74 05 23



403864101_011026

WOLTER
BESTATTUNGSINSTITUT
Trauer braucht einen guten Freund ... und manchmal auch mehr.
Einfühlsame Trauerbegleitung – bei uns.

Großer Eschenhorst 14
23879 Mölln
bestattungsinstitut-wolter.de
04542/841 041
403806001_011026

MARSEN
NATURSTEIN WERKSTATT
PATRICK MARSEN
Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Individuelle Grabmale auf allen Friedhöfen
Lübecker Straße 4
23738 Lensahn
Tel. 04363/1882
www.naturstein-marsen.de
404142901_011026


HÖCH
GRABMALE
Individuelle Grabsteine
Meisterbetrieb seit 1904
Ewald Höch Grabdenkmäler e. K.
Kirchhofsallee 13
23730 Neustadt in Holstein
Telefon: 04561 8868
www.hoech-grabmale.de
Mo. - Fr. 08:00 - 17:30 Uhr
und nach Vereinbarung
403941801_011026

Gute Ratgeber

Ausgewählte Fachliteratur zum Thema Trauer

Wird man mit einem Trauerfall konfrontiert, ist man schnell überfordert: Entweder weiß man nicht, wie man um Hilfe bitten soll oder man fühlt sich unwissend nicht in der Lage, Trost zu spenden. Das richtige Buch kann helfen.

Wenn für Eltern die Welt plötzlich still steht

Ein Kind zu verlieren, ist das Traurigste, was Eltern passieren kann und macht am Anfang vor allem eines: ohnmächtig. Eine derartige Herausforderung als Paar meistern zu müssen ohne daran zu zerbrechen, kann hilflos machen und überfordern. Wie schaffen Eltern es, ihrer Trauer Raum zu geben und mit Schuldgefühlen umzugehen? Marga Bielesch schenkt trauernden Eltern Orientierung und ermutigt sie, ihren ganz eigenen Trauerweg zu finden. Sie zeigt, was dabei helfen kann, das Geschehene zu begreifen, über Gefühle im Gespräch zu bleiben, Verständnis füreinander zu haben und gemeinsam gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Die Autorin führt eine therapeutische Praxis in Weimar.



NUR ZU BESUCH
Marga Bielesch
Früher Verlust eines Kindes, Fehlgeburt oder stille Geburt, 176 Seiten, 22 Euro
ISBN 978-3-8426-1714-8

Für Menschen, die ihre Trauer ausdrücken und ihren Gefühlen Raum geben möchten

Der einzige Weg aus der Trauer führt mitten hindurch. Durch ihre Arbeit als Trauerbegleiterin und aus der Erfahrung mit persönlichen Verlusten weiß Iris Willecke, dass Trauer nicht von allein vergeht, sondern dass man sich ihr stellen, sie zulassen und auch ausdrücken muss. Doch nicht jeder möchte über seine Trauer sprechen oder Trauerbegleitungsangebote in Anspruch nehmen. In ihrem Ratgeber gibt Iris Willecke wertvolle Anregungen, neue Perspektiven und Schreibimpulse, mit denen Gefühle, Gedanken und Ängste während der Trauerzeit zu Papier gebracht werden können. Die Autorin war als Krankenschwester auf onkologischen Stationen und in einem Hospiz tätig und begleitete Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern. Sie ist ausgebildete Trauerbegleiterin und seit 2016 Heilpraktikerin (Psychotherapie)



WIE AUS TRAUER LIEBE UND DANKBARKEIT WIRD
Iris Willecke
Schreibimpulse für einen bewussten Weg durch die Trauer. Hilfen für die Zukunft ohne den geliebten Menschen, 176 Seiten, 19,99 Euro, ISBN 978-3-8426-4232-4

Dem Lebensende liebevoll begegnen

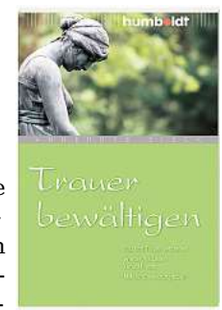
Das Lebensende – ob altersbedingt oder durch eine lebensverkürzende Diagnose – stellt eine Ausnahmesituation dar: Wie gehen wir mit den vermeintlichen Tabuthemen Sterben und Tod um? Wie kommen wir ins Gespräch über das, was uns jetzt beschäftigt? Wie gestalten wir gemeinsam die letzte Lebensphase? Und wie können wir in dieser belastenden Zeit als Angehörige stabil bleiben? Diesen Fragen widmet sich Christine Kempkes und liefert zahlreiche Ansätze. Sie greift dabei auf ihren reichen Erfahrungsschatz aus Bestattung, Sterbe- und Trauerbegleitung zurück.



ABSCHIED GESTALTEN
Christine Kempkes
Die letzte Lebensstrecke bewusst erleben Was am Ende wirklich zählt , 200 Seiten, 22 Euro, ISBN 978-3-8426-4253-9

Wenn der Tod unerwartet kommt

Von einer Minute auf die andere ist alles anders. Ein geliebter Mensch ist gestorben. Nie wieder wird der Partner zuhören, nie wieder wird man mit dem Freund gemeinsam essen, nie wieder wird das Kinderlachen das Haus erfüllen, nie wieder wird man den Eltern eine kleine Freude machen können. Die Endgültigkeit des Todes löst starke Gefühle aus – nicht nur Trauer und Leid, auch Angst und eine bis dahin unbekannte Leere. In dieser Phase ist es wichtig, Trost zu finden und den Verlust zu verarbeiten – aber auch ganz praktische Hilfe zu erhalten. Die Trauer um eine geliebte Person braucht ihre Zeit. Und jeder Mensch trauert anders: Dieser Ratgeber unterstützt die Betroffenen in ihrem individuellen Trauerprozess.



TRAUER BEWÄLTIGEN
Annerose Sieck
Tod und Trauer verstehen, wieder ins Leben zurückfinden, mit der Erinnerung leben, 184 S., 12,90 Euro, ISBN 978-3-86910-463-8

Erben und Vererben – Zwölf wichtige Tipps

Aus Angst, sich mit dem Tod zu beschäftigen, schieben viele Menschen die Nachlassregelung auf. Doch das kann schwerwiegende Folgen haben, die ganze Familien entzweien. Wer die Fallstricke kennt, kann mit seinem Testament Streit vermeiden.

1. Kein Testament aufsetzen
Nur rund ein Viertel der volljährigen Deutschen hat ihren „letzten Willen" bisher schriftlich in einem Testament festgelegt, so das Deutsche Forum für Erbrecht in München. Gerade beim Erben und Vererben kommt es jedoch immer wieder zu kostspieligen Streitigkeiten.

2. Kinder aus erster Ehe
Ein Ehegatte hat entweder ein nichteheliches Kind oder ein Kind aus erster Ehe, zu dem seit langer Zeit kein Kontakt besteht. Verstirbt der Ehegatte, ohne ein Testament zugunsten seines Ehepartners hinterlassen zu haben, so wird der Abkömmling Miterbe, mit dem sich der länger lebende Ehegatte auseinandersetzen muss.

3. Patchworkfamilien
Beide Eheleute verunglücken bei einem Autounfall und sterben nacheinander. Liegt kein Testament vor, sind nach der gesetzlichen Erbfolge zwei Erbfälle zu behandeln. Lebten die Eheleute im gesetzlichen Güterstand der Zugewinngemeinschaft, erhält das Kind des zuerst Verstorbenen nur die Hälfte seines Vermögens. Das Kind des länger Lebenden erhält die andere Hälfte sowie das gesamte Vermögen seines Elternteils. Mit einem durchdachten Testament hätte sich diese Erbfolge vermeiden lassen.

4. Pflichtteil bei Schenkungen
Ein Ehepaar setzt sich testamentarisch gegenseitig zu Alleinerben ein. Das Kind erhält zu Lebzeiten eine Schenkung. Nach dem Tod des Schenkers verlangt das Kind seinen Pflichtteil. Der als Alleinerbe eingesetzte Ehegatte verweist auf die lebzeitige Schenkung. Das Pflichtteilsrecht bestimmt jedoch, dass sich der Pflichtteilsberechtigte nur den Wert der Schenkung auf den Pflichtteil anrechnen zu lassen hat, wenn dies zu Lebzeiten ausdrücklich im Zusammenhang mit der Schenkung bestimmt worden ist.

> „Im Zweifel sollte ein Rechtsanwalt beraten
>
> **Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer**

5. Teilungsordnung bestimmen
Befürchtet der Erblasser, dass sich die Erben nicht einigen können, kann er eine „Teilungsordnung" bestimmen. Hierbei werden allen Erben einzelne Nachlassgegenstände zugeordnet. Erhält ein Erbe einen wertvolleren Gegenstand, als es der Erbquote entspricht, kann der Erblasser festlegen, dass der Erbe einen Wertausgleich aus seinem eigenen Vermögen an die Miterben zu zahlen hat. Will der Erblasser diesen Ausgleich nicht, kann er mit einem Vorausvermächtnis einen Nachlassgegenstand an eine bestimmte Person vererben, ohne dass ein Ausgleich vorgenommen wird.

6. Testamentvollstrecker
Will der Erblasser den Nachlass mehreren Erben hinterlassen, sind unter den Erben minderjährige Kinder oder ist mit einer komplizierten Nachlassabwicklung zu rechnen, kann die Bestimmung eines Testamentsvollstreckers Streit vermeiden.

7. Unklare Formulierungen
Es kommt oft zu Auslegungsstreitigkeiten bei unklaren Formulierungen im Testament. In so einem Fall muss ein Richter entscheiden.

8. Falsche Verwendung der Begriffe „Vorerbe/Nacherbe"
Wenn Eheleute wünschen, dass erst der Längstlebende von ihnen Alleinerbe werden soll, der uneingeschränkt über das Erbe verfügen kann, und die gemeinsamen Kinder Erben des Längstlebenden, müssen sie sich gegenseitig als Alleinerben und Kinder als Schlusserben einsetzen. Oft wird aber in einem Ehegattentestament verfügt, dass der länger lebende Ehegatte „Vorerbe" und die Kinder „Nacherben" sind. Dies hat die Folge, dass Verfügungen des länger lebenden Ehegatten ohne Zustimmung der Kinder nicht zulässig sind.

9. Wiederverheiratung eines verwitweten Ehegatten
Ehegatten mit Kindern wollen oft, dass nach dem beiderseitigen Ableben die gemeinsamen Kinder als Erben berufen werden. Häufig wird dabei nicht an eine Wiederverheiratung des verwitweten Ehegatten gedacht. Heiratet dieser wieder, wird der neue Ehegatte gesetzlicher Erbe und pflichtteilsberechtigt. Wenn dies bei der Errichtung des Ehegattentestaments nicht bedacht wurde, kann der wiederverheiratete Ehegatte das mit dem verstorbenen Ehegatten errichtete Testament wegen Übergehung eines Pflichtteilsberechtigten anfechten, um einem neuen Ehepartner erbrechtliche Ansprüche zu verschaffen.

10. Formfehler im Testament
Häufig werden kleine Fehler mit großer Wirkung gemacht. So muss ein privatschriftliches Testament, das nicht vom Notar errichtet wird, handschriftlich geschrieben sein. Ein gültiges Testament muss das vollständige Datum (Tag, Monat, Jahr) enthalten und den Ort, an dem es niedergeschrieben worden ist. Die Unterschrift soll Vor- und Familiennamen enthalten.

11. Steuerliche Freibeträge
Das Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz gewährt dem Ehegatten des Erblassers einen Freibetrag von 500.000 Euro und jedem Abkömmling des Erblassers einen Freibetrag von 400.000 Euro. Mit geschickter Testamentsgestaltung und durch lebzeitige Zuwendungen können die Freibeträge ausgeschöpft werden.

12. Frist zur Erbausschlagung
Will der Erbe die Erbschaft ausschlagen, muss er dies innerhalb von sechs Wochen tun. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkt, in dem der Erbe von der Erbschaft Kenntnis erlangt. Manchmal besteht der Nachlass nur aus Schulden. Dann beginnt die Frist erst mit der Kenntnis der Überschuldung. Die Ausschlagung muss beim Nachlassgericht oder vor dem Notar erfolgen. *rak-sh*



402897001_011026

Ein Friedhof mitten in Lübeck

Kolumbarium „Die Eiche“: Ein besonderer Ort der Begegnung und Trauerbegleitung

In der Lübecker Altstadt, am Ufer der Trave, verwandelte sich ein alter denkmalgeschützter Kornspeicher der Kaufmannsfamilie Mann in einen Urnenfriedhof. Die Schönheit und Ästhetik des Ortes lassen vermuten, es handele sich um luxuriöse Grabstätten. Doch der Schein trügt: Dort ist ein Ort der Begegnung und Trauerbegleitung für jedermann entstanden.

Ob unheilbar krank, hochbetagt oder einfach vorausschauend: Viele durchlaufen bei der Auswahl ihrer Grabstätte einen emotionalen Prozess. Betreut werden sie dabei von 18 ehrenamtlichen Trauerbegleitern der Heilsarmee und Mitarbeitenden der „Eiche“. Das Kolumbarium versteht sich dabei nicht nur als Ort der Andacht und der Trauer, sondern vor allem auch als ein Ort der Erinnerung. Die theologisch, psychologisch oder soziologisch geschulten Teammitglieder helfen den sterbenden Menschen oder ihren Angehörigen, einen wertschätzenden und bewahrenden Rückblick auf das zurückliegende Leben zu werfen. Erinnerungen finden einerseits Eingang in ausliegenden Gedenk-Alben. Andererseits bietet die „Eiche“ sogenannte Lebenszeichen, die es ermöglichen, die eigene Geschichte, die eigenen Erinnerung und Erfahrungen in verschiedener Form zu verewigen. So gibt es Urnengräber mit Fotos aus dem Leben der Verstorbenen. In Vitrinen, die sich in Vorkammern von Urnenkammern befinden, können Exponate Schlaglichter auf besondere Aspekte aus dem Leben der Verstorbenen werfen.



Nachtstimmung über dem historischen Mannschen Kornspeicher. Im Hintergrund die St.-Jakobi-Kirche. Links von der „Eiche“ befand sich früher der Kornspeicher „Linde“. Rechts im Vordergrund der Schuppen 6, ein alter Lagerschuppen. Im Vordergrund historische Segelschiffe. Foto: Jörg Schwarze

Ein Ort der Wärme und Nähe

„Die Eiche“ bietet einen Raum der Ruhe, der es den Menschen ermöglicht, sich vom Alltag zu lösen und in eine Welt der Besinnung und Erinnerung einzutauchen. Das Kolumbarium setzt dabei bewusst auf Kunst, um den Trauernden Zugang zu ihrer Trauer zu öffnen und die Auseinandersetzung mit dem Tod zu unterstützen. Der Ort verbindet ästhetische Ausdrucksformen, die den Trauerprozess auf vielfältige Weise begleiten. Solitär stehende Werke wechseln sich ab mit kunstvoll gestalteten Grabstellen sowie vielen Ausstellungsstücken und historischen Urnen in Bibliotheken. Während der Öffnungszeiten befinden sich Trauerbegleiter auf den Speicherböden.



Im Spiegelsaal der „Eiche“: Draußen schwanken die Masten der historischen Segelschiffe im Wind. Drinnen, im Warmen und Geborgenen, gedenken die Hinterbliebenen der Verstorbenen. Foto: Jörg Schwarze

Hilfe zur Trauerbewältigung

Oft besuchen Mitarbeitende der „Eiche“ im Laufe des Prozesses des Erinnerns und Abschiednehmens die Menschen auch bei sich Zuhause. Mit viel Engagement widmen sie sich den Trauernden. Belohnt werden die Trauerbegleiter, indem sie sehen, wie sie einen Unterschied machen können beim Abschiednehmen vom irdischen Leben. „Wie schön, dass ich noch eine Freundin gefunden habe auf meinem letzten Weg“, sagte eine 100-Jährige zu einer Begleiterin, die ihr half, ihre Erinnerungen aufzuschreiben.

Letzte Ruhestätte in der Natur

Für viele Menschen, die sich bereits zu Lebzeiten ein Grab in der „Eiche“ aussuchen, ist ein Gedanke besonders tröstlich: Eines Tages, wenn sie verstorben sind, werden ihre Angehörigen in diesem schönen Ambiente einen geschützten Raum zum Trauern haben. Ein Ort, an dem es zu jeder Jahreszeit warm, trocken und sicher ist.

Gleichzeitig ist die „Eiche“ auch ein Ort des Übergangs. Nach der vereinbarten Ruhezeit kann die Asche der Verstorbenen wahlweise in der Natur verstreut oder im Meer beigesetzt werden. Bis dahin finden Angehörige in der „Eiche“ vielfältige Inspirationen und einfühlsame Begleitung bei der Bewältigung ihrer Trauer. Sie finden zurück ins Leben – und ihre verstorbenen Liebsten ihre letzte Ruhestätte in der Natur.

KOLUMBARIUM DIE EICHE
An der Untertrave 34, 23552 Lübeck
Tel. 0451 / 292 74 10